

DAGMAR H. MUELLER

VAMPIR INTERNAT

Schloss Schauerfels

MOLLY HAT
BISS!



 Schneiderbuch

EGMONT



Dass wir Blut mögen, bedeutet aber natürlich nicht, dass wir wie wilde Tiere Tagmenschen jagen und sie dann – wie vor fünfhundert Jahren üblich – beißen. Was für ein gruseliger Blödsinn! Nein, die ganze Sache mit der Nahrung ist ebenfalls wunderbar friedlich geregelt.

Die meisten Tagmenschen mögen ja genauso gerne Fleisch wie wir Nachtmenschen Blut. Also verkaufen sie das in Konserven verpackte Blut ihrer

geschlachteten Tiere an uns. Läuft alles total freundlich ab.

Leider hört man hin und wieder in den landesweiten Nachrichten, dass doch irgendein Vampir durchgedreht ist und einem Tagmenschen mit Biss gedroht hat. Aber Bösewichte gibt es unter den Tagmenschen natürlich ebenfalls. Die werden dann – Nachtmenschen genauso wie Tagmenschen – ruckizeckenzucki ins Gefängnis gesteckt. Ist ja wohl klar wie Kuhmagensuppe!

Solche Verbrechen passieren aber eigentlich immer irgendwo anders. Ziemlich weit weg. Jedenfalls habe ich noch nie bei uns in der Nähe von so was gehört. Und schon gar nicht passieren solche Sachen in einem vampirordentlichen Mädcheninternat!

Kein Wunder also, dass unsere Direktorin

Gräfin Rothbiss schäumt!

Wir sitzen an unseren Tischen im Speisesaal und hören unserer Direktorin mucksmäuschenstill zu. Sogar die laute Alva aus dem Eichengrab-Schlafsaal und unsere quirlige Vinni halten die Klappe. Aber obwohl man eine Zahnkrone zu Boden fallen hören könnte, donnert Gräfin Rothbiss so laut durch den Saal, dass garantiert auch die Ratten im Schlosskeller und die Fledermäuse unter dem Dach jedes Wort verstehen.

„DAS LASSE ICH NICHT ZU!“, hallt ihre Stimme von den Steinwänden wider. „Das hat es in meiner Schule NOCH NIE gegeben, und das wird es auch kein zweites Mal geben!“

Gräfin Rothbiss ist so außer sich, dass man meinen könnte, eine von uns wäre die Schuldige. Mindestens zehn Minuten lang

brüllt sie sich ihren Ärger von der Seele.

Oder vielleicht ihren Schock?

Mit finsterer Miene betont sie, dass tagsüber, wenn wir schlafen, immer noch einige von uns die Fenster auflassen. Obwohl die Internatsordnung streng vorschreibt, alle Hausöffnungen bei Tagesanbruch fest zu verriegeln. Und dass oft nicht mal die Eingangstür abgeschlossen ist. Und so weiter und so weiter. Vielleicht hält Gräfin Rothbiss es wirklich für unsere Schuld, dass irgendjemand Elise gebissen hat?

Schließlich wird die Stimme unserer Direktorin leiser. Ihr Gesicht entspannt sich, und sie berichtet wesentlich sanfter, wie Elise heute Morgen aufstand, sich ein wenig schwächlich fühlte und dann beim Blick in den Spiegel fast in Ohnmacht fiel.

(Es ist übrigens erstaunlich, dass manche Tagmenschen immer noch glauben, Vampire könnten nicht in Spiegel gucken. Wir kommen die bloß darauf? Patrizia verbringt ihr halbes Leben vor dem Spiegel.)

Schließlich endet Gräfin Rothbiss mit Worten, die keinen Widerspruch dulden: „Keine von euch – ich wiederhole: KEINE – verlässt das Schloss mehr, bevor der Attentäter nicht gefunden ist. Auch nicht für den kleinsten Aus-Flug auf den Friedhof! Und falls ihr jemanden seht, der dieses Verbot missachtet, müsst ihr diejenige sofort melden. Das Risiko, dass etwas passiert, ist einfach zu groß. Haben wir uns verstanden?“

Kleinlaut nicken wir alle.

Dann gucke ich mich unauffällig nach Elise um.